

Mittwoch, 05. Oktober 2022, Offenbach-Post Ostkreis / Seligenstadt/Hainburg/Mainhausen

CDU Hainburg schlägt Altersgeld für Wehrleute vor

Orientierung an der Stadt Aschaffenburg, die bereits Rentengelder zubilligt / Sondersitzung geplant

Hainburg – Menschen im Rentenalter tun in der Regel keinen Feuerwehrdienst. Zu anstrengend und gesundheitsgefährlich, sagt das Gesetz. Feuerwehr-Rentner könnte es demnächst in Hainburg dennoch geben: Die Gemeindevertretung prüft einen CDU-Antrag, ehrenamtlichen Einsatzdienst künftig mit einer Art Altersruhegeld zu belohnen.

Erhellend und spannend werden könnte die Diskussion, wenn das Thema – wie jetzt in der Plenarsitzung beschlossen – in einer Sondersitzung des Haupt- und Finanzausschusses behandelt wird. Laut Beschlussvorschlag gilt es zunächst nur, die voraussichtliche Belastung der Gemeindefinanzen durch eine „Feuerwehr-Rente“ abzuklopfen. Über Kriterien, Ansprüche und Höhe der Zuwendungen sagt das CDU-Papier noch nichts.

Umrissen wird in der Begründung freilich eine ungefähre Dimension. Demnach sind in beiden Ortsteilen derzeit rund 120 Feuerwehrleute im aktiven Dienst, die, so die Union, „ehrenamtlich eine gesetzliche Pflichtaufgabe“ der Gemeinde erfüllen. Dafür Menschen zu gewinnen, werde vor dem Hintergrund der „demografischen Entwicklung sowie grundlegender Änderungen im Arbeits- und Freizeitverhalten“ zunehmend schwieriger. Um die Feuerwehr als kostengünstigere Alternative zum hauptamtlichen Brandschutz zu erhalten, bedürfe es daher besonderer Anreize. Etwa der Feuerwehr-Rente, die sich aus Sicht der Antragsteller am Muster der betrieblichen Altersvorsorge orientieren könnte. Eine mögliche Vorlage liefert laut CDU-Papier die Stadt Aschaffenburg, die ihren ehrenamtlichen Einsatzkräften bereits ein Altersgeld zubillige. Vertreter der bayerischen Nachbarkommune will die CDU einladen und im Ausschuss hören, ebenso einen Repräsentanten des hessischen Landesfeuerwehrverbandes. zrk